

Langlaufgemeinschaft Sankt Augustin
Geschäftsstelle
Zum Friedenskreuz 7 D-53797 Lohmar

Vereinsnummer der LLG St. Augustin im LVN 30141

Tel. 02246 - 911 647 Mobil 0151-25866395
Priv 02246 - 915 90 80 Mobil 0151-42427198
info@LLG-St-Augustin.de, www.LLG-St-Augustin.de
www.marathon-und-mehr.de



Lohmar, 25.12.2020

Vereinsnachrichten 36-20

Weihnachtslaufprogramm der LLG 2020



Dieses Foto auf dem „Spielplatz“ für kleine und große Kinder verdanken wir Waldemar im Vordergrund. Hinten BirgitL, Udo, Martin, KlausK und Carina. Verwunschene, kuschelige Häuschen standen für uns Kulisse.

Im Dezember sind im Verein:

Alois Weyer 26 Jahre
Eugen Kuntzmann 26 Jahre
Dagmar Müller-L. 25 Jahre
Christof Hess 25 Jahre
Holger Hofmann 22 Jahre
Norbert Tesch 13 Jahre
Ingo Retzmann 7 Jahre

Für die LLG am Start:

17.01. Pulheim verlegt auf 28.02.

Wer feiert seinen Geburtstag?

24.12. Christine Staskiewicz 53J.
30.12. Gabriele Abdi 51 Jahre
01.01. Marcus Zink 54 Jahre
03.01. Stephanie Antoniou 51J.
04.01. Herbie Engels 73 Jahre
07.01. Birgit Wilms 55 Jahre
07.01. Max-Th. Wiemker 14 Jahre
10.01. Manfred Licharz 78 Jahre

TRAININGSZEITEN-/Orte:

Montag, 18.00 Uhr Menden
Dienstag, 18.30 Uhr Rothenbach
Mittwoch, 18 Uhr Tempotraining
Donnerstag, 18.00 Uhr Rothenbach
Samstag, 15.30 Uhr Rothenbach

Heiligabend, 0830 h, Treffen am Rothenbach.

Der gerade älter gewordene Martin kam pünktlich und im Schleppe von Carina und Birgit setzten wir uns in Bewegung. Der Sankt Augustiner Klaus lief mit dem Lohmarer Waldemar, ich eskortierte den Porzer Martin und so zogen wir am Waldrand von Stallberg über Kaldauen immer hübsch oberhalb von Seligenthal durch die Wälder und Wohngebiete.

Der eine sprach vom zu schmückenden Baum, der andere von den zu erwartenden Gaumenfreuden oder dass er und sie sich nix mehr schenken, weil eigentlich alles vorhanden sei, was das Leben gefällig halten sollte.

Von den zauberhaften Behausungen des Waldkindergartens i-Tüpfelchen, stellten wir fest, dass diese romantische Wohnform nur bedingt alltagstauglich ist, aber mit 30 oder 40 Kindern und deren lauten Freude sicher ein Quell des Lebens ist. Dann wurde es Gegensätzlich, an den Hängen von Seligenthal mit den noblen, attraktiven und teilweise



ansteigend

monströsen Herbergen, die entweder eine zahlreiche Kinderschar vernuten lassen oder übermäßigen Platzbedarf der erbauenden Bewohner.

Oberhalb der Wahnbachtalsperre, auf dem Weg nach Franzhäuschen bogen die Nimmersatten nach gleichnamiger Raupe rechts ab und die mit der Patina des Alters beladenen orientierten sich abwärts, gen Rothenbach. Nach 10 km waren Klaus und ich zurück und versprachen uns morgen wieder zu sehen. Derweil wurde das Tempo der Krabbelgruppe unter Anführen von Carina erhöht und eine schweißtreibende 5 km-Zusatzrunde war der Lohn.

1. Weihnachtstag – und kein bisschen müde...

Gut, bei dem einen war im Gesicht so eine Art Zimtsterngrinsen zu erkennen während der andere schwer an seiner noch eingelagerten Weihnachtsgans trug und sich vor allem an den Anstiegen insgeheim versprach, am heutigen Abend die Zeit für Nahrungsaufnahme zu halbieren. Aber sonst ging es keinem wirklich schlecht.

Am Stadion Donrather Kreuz begann die vormittägliche Fußreise entlang der Agger nach Kreuznaaf, durchs Naabachtal, hoch nach Deesem, Krahwinkel, Breidt, Geber, Salgert und über Kreuzhäuschen und Weegen zurück zum Ausgangspunkt.

Um die Null Grad aber trocken, mit Tendenz auf blauen Himmel, ließ uns die schönen Seiten des Aggertales sehen.

Nach Überqueren der Agger tauchten wir ins Naabachtal ein und der Wald spendete den nunmehr nötigen Sauerstoff, denn es ging zwar nicht steil, aber beständig bergan. Kurz vor Ingersauel bogen wir rechts ab und überquerten den Naabach über einen sehr matschigen Weg und Martin bereute, seine trailkonformen Salminglatschen gegen straßentaugliches Material getauscht zu haben. Der Himmel wurde immer blauer und über den Wipfeln waren schon Sonnenstrahlen zu erkennen. Der Weg stieg jetzt richtig an und die Jugendlichen, Weihnachtsfotograf Waldemar und Kurzhosen-Alex, gerieten schon bald für mich außer Sichtweite. Oben angekommen warteten sie auf mich und wir wurden alle von einer hellen, tiefstehenden, aber wärmenden Sonne begrüßt und eingefangen. Martin setzte spontan die Sonnenbrille auf, Waldemar begann sich einzucremen und Birgit machte die Arme frei. Es war ein grandioses Bild, denn hinter uns war der Himmel schneegrau und schon bald lernten wir, nach diesem frühsummerlichen Intermezzo, den Winter mit Graupel- und Schneeschauern kennen.

Mittlerweile mit 11 km beschwerten Beinen unterwegs blieben wir auf den Höhen/Rücken und schauten, was die sich eintrübende Sicht noch hergab. Martin erzählte u.a. vom nahegelegenen Waldkindergarten in Ellhausen, wo er seine

Tochter Pia vor Jahren mehrmals hinfuhr.

Bei Reiterhöfen dachten wir an Carina, die gerade jetzt mit der weihnachtlichen Aufbereitung ihres Pferdes beschäftigt war und Waldemar und Alex sinnierten über mögliche Wettkämpfe im kommenden Jahr, wo sie den sitzend- und liegenden Sport mit Laufen pflegen wollen. Birgit, die die Strecke vorzüglich vorbereitet und im Kopf abgelegt hatte, gab immer wieder heimatkundliche Tipps und Hinweise, wozu auch Alex als Fastanwohner aus Wahlscheid beitragen konnte. Dann tauchte der Hollenberg auf und mit ihm das Stadion auf und 17-18 km waren eingesammelt und standen zur Verdauung an.

